



ZUKUNFTSREGION
Rupertiwinkel

Jahresbericht 2025

ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus der
Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.



Inhaltsverzeichnis

1. Die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V.
2. Jahresrückblick auf die Geschäftsstelle
3. Aktuelle / laufende ILE-Projekte
 - 3.1 Projekt: Landwirtschaft der Zukunft
 - 3.2 Regionales Sturzflutmanagement
 - 3.3 Koordination kommunaler Entwicklungspolitik (KEpol)
 - 3.4 Euregio Kleinprojekt: Klimafreundlich im Alltag
 - 3.5 Regionalbudget 2025
4. Zusammenarbeit der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel
5. 10 Jahre ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel – unser Jubiläumsfest
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Ausblick

1. Die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel e.v.

Die ILE mit ihren Mitgliedsgemeinden Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching am See und Wonneberg sowie dem Markt Waging am See und der Stadt Tittmoning (ca. 26.000 EW) ist seit dem 14.12.2021 in den Verein Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V. überführt worden.

Endes des Jahres 2022 wurde die Vereinsgründung durchgeführt und seit 06/2022 ist der Verein mit der Eröffnung des Vereinskontos vollkommen eigenständig als juristische Person handlungsfähig.

Die stimmberechtigten, ordentlichen Mitglieder des Vereins „Zukunftsregion Rupertiwinkel“ setzen sich aus den Bürgermeistern und der Bürgermeisterin der sieben Mitgliedskommunen zusammen. Diese bilden zugleich den Rupertirat, d.h. den Gesamtvorstand des Vereins. Die strategischen Entscheidungen werden im Rupertirat getroffen. Die ILE wird durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Hans-Jörg Birner (Erster Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschöring) vertreten. Stellvertreterin des ersten Vorsitzenden ist die Bürgermeisterin der Gemeinde Taching am See, Frau Stefanie Lang.

Zudem gehören zum Verein weitere, vom Rupertirat kooptierte Mitglieder in beratender Funktion. Diese sind: Frau Tanja Mayer (Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberbayern) und Betreuerin der Zukunftsregion am ALE, Frau Marlene Berger-Stöckl (Management Ökomodellregion), Herr Georg Hofstätter (Management LAG LEADER Traun-Alz-Salzach) und Frau Eva Bernauer (Geschäftsführung Tourist-Info Waginger See).

Für die Abwicklung des Tagesgeschäfts ist die Geschäftsführung des Vereins und Umsetzungsbegleitung (Teilzeit), Frau Alexandra Huber gemeinsam mit Umsetzungsbegleitung Lisa Seehuber (Teilzeit) verantwortlich. Diese Managementstellen bearbeiten sämtliche organisatorische Vorgänge (z.B. Klärung von Fördermitteln), koordinieren Projektgruppen und sind erste Anlaufstelle für alle Anfragen.

Die ILE-Umsetzungsbegleitung wird mit Mitteln des Freistaats Bayern durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern gefördert. Das Amt, vertreten durch Frau Tanja Mayer steht dem Verein auch fachlich begleitend zur Seite.

Seit dem 01.03.2025 ist Lisa Seehuber zusätzlich in Teilzeit als Koordinatorin Kommunalen Entwicklungspolitik (KEpol) für das KEpol Folgeprojekt angestellt. Sie hat die Stelle von Annelie Weber übernommen, die als Masterstudentin wieder an die Uni wechselte. Diese KEpol Personalstelle wird mit einem Fördersatz von 75 % aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Unterstützung von entwicklungspolitischen Aktivitäten auf kommunaler Ebene gefördert.

Bedingt durch die Fördervoraussetzungen (Zuwendungsempfänger können nur Kommunen sein; eine ILE bzw. ein Verein als Zuwendungsempfänger ist nicht möglich) ist die Stelle von Lisa Seehuber personaltechnisch allerdings bei der Gemeinde Kirchanschöring angesiedelt.

Seit dem 01.09.2024 ist Frau Julia McFadden als Projektmanagerin Regionales Sturzflutmanagement bei dem Verein angestellt. Das Projekt wird mit einem Fördersatz von 74,9% vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert. Frau McFadden ist seit dem 01.11.2025 zusätzlich für 5 Stunden für die Abwicklung des EUREGIO Kleinprojektes „Klimafreundlich im Alltag“ über die ILE-Umsetzungsbegleitung beschäftigt.

Kontaktinformationen der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel:

Kirchplatz 3
83417 Kirchanschöring
Tel: 08685 / 77939 – 60
E-Mail: ile@zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern



Alexandra Huber

Geschäftsführung und Umsetzungsbegleitung
Tel: +49 171 1717604
E-Mail: alexandra.huber@zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern

Julia McFadden

Projektmanagerin Regionales
Sturzflutmanagement
Tel: +49 151 27136577
E-Mail:
julia.mcfadden@zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern

Lisa Seehuber

Koordinatorin Kommunaler
Entwicklungspolitik
Tel: +49 151 42074832
E-Mail:
lisa.seehuber@zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern



2. Jahresrückblick auf die Geschäftsstelle

Im Jahr 2025 haben zwei Vorstandssitzungen (Rupertirat-Sitzungen), am 07.04.2025 und am 28.10.2025, stattgefunden.

Weitere Terminübersicht (Auswahl):

16.01.2025: Abstimmung der Regionalinitiativen zur Organisation der Regionalkonferenz

20.01.2025: Sitzung des Entscheidungsgremiums Regionalbudget

20.01.2025: Vorstellung der ILE Arbeitsgruppen in Götzing

27.01.2025: Sichtung der Angebote (AresA)

28.01.2025: Fairtrade Steuerungsgruppensitzung Waging

30.01.2025: Treffen mit den SprecherInnen der Arbeitsgruppen

05.02.2025: Treffen mit der Arbeitsgruppe Landwirtschaft

11.02.2025: Infoveranstaltung Sturzflutmanagement in Fridolfing

24.02.2025: Kick-Off Termin Erstellung Starkregengefahrenkarten

28.02.2025: Exkursion zur Dorfladenbox in Erlstätt

10.03.2025: Regionalkonferenz, Rupertihalle Fridolfing

17.02.2025: Besichtigungstermin AresA Waging, Wonneberg und Kirchanschöring

24.03. -26.03.2025: Besuch einer Delegation aus der Ukraine

25.03.2025: Besichtigungstermin AresA in Petting und Tittmoning

07.04.2025: Vorstandssitzung

26.04.2025: Bürgerversammlung in Kirchanschöring

29.04.2025: Euregio Treffen in Kirchanschöring

30.04.2025: Quartärlisches Treffen der Regionalinitiativen

07.05.2025: Faires Frühstück und Workshop zur nachhaltigen und fairen Beschaffung

07.06.-14.06.2025: Ausstellung Fairtrade in der Touristinfo Waging

16.06.2025: Auftaktveranstaltung und Starkregenkonferenz in Kirchanschöring
27.06.2025: Exkursion LEADER und Verabschiedung von Elke Ott
04.07.2025: Oberbayerisches ILE Netzwerktreffen
09.07.2025: Jubiläumsfeier 10-Jahre ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel
18.07.2025: 2. Sitzung ILE Fachexpertenrat Starkregen
11.09.2025: Quartärlisches Treffen der Regionalinitiativen
12.09.2025: 3. Sitzung ILE Fachexpertenrat Starkregen
19.09.2025: Fairtrade Jubiläum Fridolfing
01.10.2025: Exkursion zur ILE an Rott und Inn
02.10.2025: Fairtrade Towns Vernetzungstreffen
12.10.2025: Bauern- und Handwerkermarkt in Waging
28.10.2025: Vorstandssitzung
30.10.2025: Netzwerktreffen Faire Beschaffung in München
31.10.2025: Virtuelle 4. Sitzung ILE Fachexpertenrat Starkregen
03.11.2025: Fairtrade Steuerungsgruppensitzung Kirchanschöring
10.11.2025: Fairtrade Steuerungsgruppensitzung Waging
17.11.2025: Interkommunaler Starkregenworkshop AresA
01.12.2025: Abstimmung zum Euregio Projekt
03.12.2025: Schulprojekt mit der Mittelschule Fridolfing
03.12.2025: Abstimmung zum Euregio Projekt
15.12.2025: Interne Abstimmung und Jahresplanung 2026
16.12.2025: Abstimmung Euregio Projekt
18.12.2025: Abstimmung zur Interkommunalen Ferienbetreuung



3. Aktuelle/ laufende ILE-Projekte



3.1. Landwirtschaft der Zukunft

Auch im Jahr 2025 wurde das Projekt „Landwirtschaft der Zukunft“ in der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel aktiv fortgeführt. Das bewährte Format der Erlebnistage auf landwirtschaftlichen Betrieben fand erneut großen Anklang: Vier Höfe öffneten an insgesamt sechs Tagen ihre Tore und ermöglichten Bürgerinnen und Bürgern einen direkten Einblick in den landwirtschaftlichen Alltag. Die Veranstaltungen boten die Möglichkeit, Landwirtinnen und Landwirte persönlich kennenzulernen und ein tieferes Verständnis für ihre Arbeit und die Herausforderungen der modernen Landwirtschaft zu entwickeln.

Parallel dazu wurde die Podcast-Reihe „Unsere LandWIRtschaft – dabei sein und verstehen“ weiter ausgebaut. Im Jahr 2025 wurden fünf neue Folgen produziert, von denen vier noch im selben Jahr veröffentlicht wurden. Die Folgen beleuchteten erneut verschiedene Facetten der regionalen Landwirtschaft und stießen in den Zielgruppen auf positive Resonanz. Alle Inhalte – sowohl die Podcast-Folgen als auch Berichte von den Erlebnistagen – wurden kontinuierlich auf Instagram veröffentlicht und beworben, um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Beim Handwerker- und Bauernmarkt in Waging war die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel auch 2025 wieder mit einem eigenen Stand vertreten und nutzte die Gelegenheit, das Projekt im direkten Gespräch mit den Besucherinnen und Besuchern zu präsentieren.





3.2. Regionales Sturzflutmanagement

Bereits im Jahrbuch 2021 wurde erwähnt, dass sich die ILE für das Förderprogramm des Bundesumweltministeriums: Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel; Förderschwerpunkt 3 „Kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen“ beworben hatte.

Die Projektskizze wurde am 30.11.2020 eingereicht. Im Oktober 2021 wurde die ILE aufgefordert für die eingereichte Projektskizze den Vollantrag zu stellen. Dieser wurde am 31.12.2021 für folgendes Projekt eingereicht: Interkommunales Anpassungskonzept der ILE „Zukunftsregion Rupertiwinkel“ für Starkregen und Sturzfluten mit einem multifunktionalen, resilienten Ansatz; Kurztitel: AresA

Im Juni 2023 erhielt die ILE den Förderbescheid mit Projektstart zum Oktober 2023. So wurde im November die Personalstelle „Projektmanager Regionales Sturzflutmanagement (m/w/d)“ ausgeschrieben, welche zum März 2024 besetzt werden sollte. Aufgrund einer kurzfristigen Absage musste die Stelle jedoch erneut ausgeschrieben werden. Erst zum 01.09.2024 konnte daher die Besetzung der Stelle mit Frau Julia McFadden erfolgen. Somit konnte auch das Projekt erst mit 01.09. gestartet werden, wobei die Laufzeit nach einem von der Förderstelle bestätigten Verlängerungsantrag (zur Einhaltung der beantragten Projektlaufzeit) bis Ende März 2027 ausgeweitet wurde (ehemals Oktober 2026).

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt gliedert sich in insgesamt 8 Arbeitspakete mit 5 Meilensteinen – 2 von diesen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen (MS 1 und MS 2). Geplant war dabei zunächst die Erstellung von Fließwege- und Starkregenkarten, die zur genaueren Analyse der von den Kommunen bestimmten Untersuchungspunkte dienen (siehe Punkt I.).

In einem weiteren Schritt wird auf Basis dieser Untersuchungen anschließend ein ganzheitlicher Maßnahmenplan erarbeitet, wobei sowohl der Hochwasserschutz, der Gewässerschutz, die Landwirtschaft, der Naturschutz und die Bauleitplanung berücksichtigt werden (siehe Punkt II.).

Unter Zusammenarbeit von Fachexperten, Kommunen sowie Bürger:innen aus der Region entsteht auf diese Weise ein Anpassungskonzept für Starkregen und Sturzfluten mit einem multifunktionalen, resilienten Ansatz.

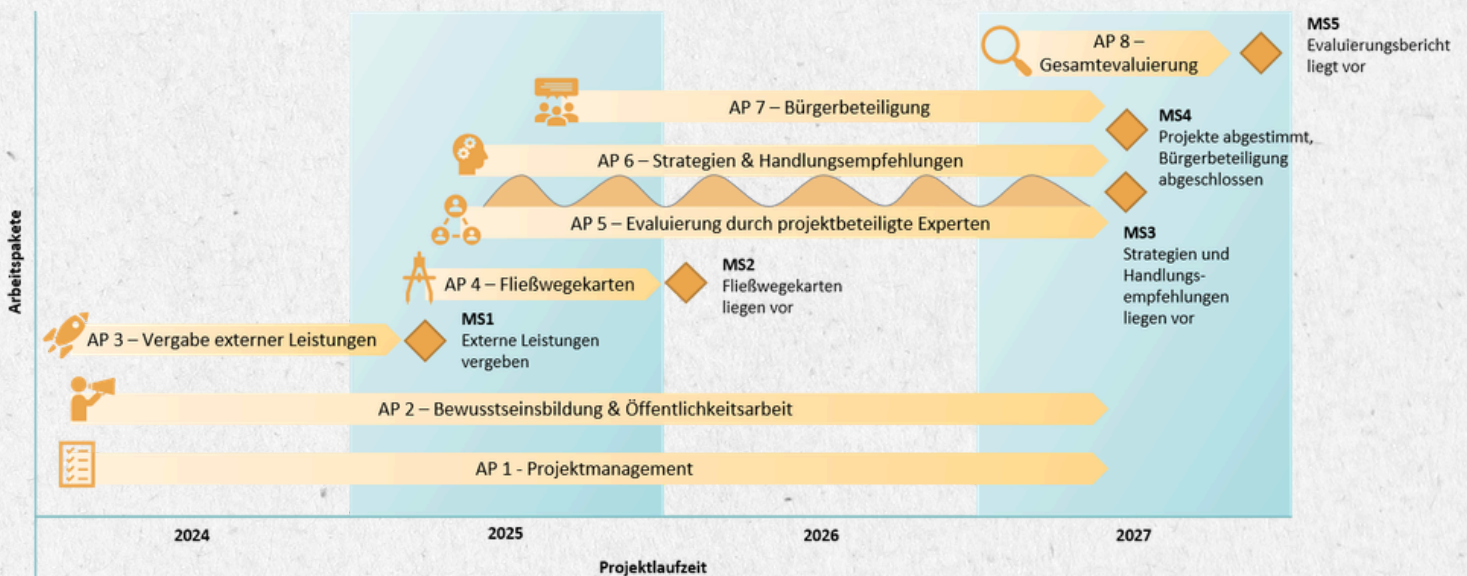


Abbildung 1: Projektstrukturplan AresA





I. Erstellung der Starkregengefahrenkarten

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Vergabe der Ingenieurdienstleistungen im Februar 2025 (Erreichung von Meilenstein 1), konnte mit der Erstellung der Starkregengefahrenkarten begonnen werden. Die Starkregengefahrenkarten bilden im Projekt eine wichtige Grundlage für die weitere Erarbeitung des zu entwickelnden Anpassungskonzeptes. Denn anhand der Karten kann festgestellt werden, wo Risikobereiche vorliegen und wie hoch das Gefährdungspotential in diesen Bereichen tatsächlich ist. Für die Kommunen liefern diese Erkenntnisse wichtige Aussagen über die Ableitung von Handlungsmöglichkeiten, um das Gefährdungspotential zu minimieren und auch den Bürger:innen, Landwirt:innen und Unternehmen Hinweise zu geben, an welchen Stellen Eigenvorsorge zu treffen ist.



Den Zuschlag für die Erstellung der Starkregengefahrenkarten hat das Ingenieurbüro Fichtner Water & Transportation GmbH aus München erhalten. Rasch wurde nach der Auftragserteilung ein sogenanntes Screening Modell erstellt, mithilfe dessen eine erste Aussage über besonders zu betrachtende Gebiete gemacht werden konnte. Anschließend erfolgte an zwei ausgewählten Terminen im Februar und März 2025 die Besichtigung vor Ort, bei der das Ingenieurbüro wichtige Bereiche aufnahm und hilfreiche Hinweise zu

Durchlässen, Senken und landschaftlichen Besonderheiten erhielt. Bei den Besichtigungsterminen waren sowohl die kommunalen Bauämter, Bauhöfe, Feuerwehren als auch betroffene Bürger:innen beteiligt.



Anschließend zu den Besichtigungsterminen begann die Erstellung der Starkregen-gefährdenkarten, wobei bereits im Juli 2025 eine Plausibilisierung der Karten durch die Kommunen stattfinden konnte. Die Plausibilisierung war ein notwendiger Schritt, damit die erstellten Karten auch den tatsächlichen Stand abbilden und die Erfahrungen der Kommunen floss wesentlich in den Prozess ein. Bei der Plausibilisierung wurde zeitgleich auch eine Szenarienplanung für die Ortsteile Rothanschöring der Gemeinde Kirchanschöring sowie für Taching am See und Tengling vereinbart. Aufgrund der starken Betroffenheit dieser Ortsgebiete sollte überprüft werden, inwiefern sich eine Verklausung der Durchlässe auf den Abfluss auswirkt. Diese Untersuchung sollte auch für den Katastrophenschutz im Einsatzfall eine wichtige Unterstützung geben.

Die Starkregengefahrenkarten wurden nach Abschluss der Plausibilisierung und nach Durchführung weiterer Vermessungen in der Fläche im Herbst 2025 gerechnet und konnten Ende November 2025 fertig gestellt werden. Aufgrund der Advents- und Weihnachtszeit erfolgte eine Übergabe der Karten jedoch erst Anfang des Jahres 2026 an die Kommunen.

II. ILE Fachexpertenrat zur Entwicklung eines Anpassungskonzeptes



Parallel zur Erstellung der Starkregengefahrenkarten wurde im Frühling 2025 bereits überlegt, wie das Projektziel erfüllt werden konnte: die Entwicklung eines interkommunalen Anpassungskonzeptes für Starkregen und Sturzfluten mit einem multifunktionalen, resilienten Ansatz.

Aufgrund der Berücksichtigung von Gewässerschutz, Hochwasserschutz, Naturschutz, Landwirtschaft und Bauleitplanung war klar, dass versucht werden musste alle Perspektiven gleichermaßen zu berücksichtigen und in das Konzept einfließen zu lassen. Somit wurde entschieden, dass ein interdisziplinär zusammengestellter Fachexpertenrat einzurichten ist, in dem Experten aus unterschiedlichen Bereichen zusammenkommen, um gemeinsam das Thema Starkregen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, zu diskutieren und ein Anpassungskonzept zu entwickeln.



Nach dieser Entscheidung wurde unmittelbar mit der Zusammensetzung des Expertengremiums begonnen. In Unterstützung von Tanja Schnetzer, die als Prozessbegleiterin beauftragt wurde das Projekt zu begleiten, wurden die Teilnehmer:innen des Expertenrates sowie die Teilnehmer:innen eines erweiterten Rates, der nicht an allen Workshops teilnehmen sollte, zusammengesetzt. Am 16.06.2025 fand das erste Treffen der Fachexperten statt sowie eine daran anschließende Auftaktveranstaltung („Starkregenkonferenz“), die sich

auch an interessierte Bürger:innen, Gemeinderäte und Verwaltungsmitarbeiter:innen der Kommunen richtete.



Podiumsdiskussion bei der Starkregenkonferenz



Anschließend zur Auftaktveranstaltung traf sich der Fachexpertenrat monatlich, um das Anpassungskonzept zu entwickeln. Die Hauptfrage lautete dabei, wie sich die Kommunen der ILE auf zukünftige Starkregenereignisse vorbereiten und welche Handlungsmöglichkeiten gegeben sind. Der Fachexpertenrat kam zu insgesamt 3 weiteren Treffen (am 18.07., am 12.09. und am 31.10.2025) zusammen, bevor am 17.11.2025 der erste Workshop mit den Kommunen veranstaltet wurde. Bei diesem Termin wurde den Kommunen zum ersten Mal das bis dahin ausgearbeitete Konzept vorgestellt und die kommunalen Vertreter:innen (Bürgermeister/in, Verwaltungsmitarbeitende) hatten die Möglichkeit ihr Feedback sowie weitere Lösungsvorschläge zu geben.



Basierend zu den Rückmeldungen der Kommunen wurde das Anpassungskonzept weiterentwickelt und lag zum Ende des Jahres 2025 als abgestimmter Entwurfsstand vor. Hauptbestandteil des Konzeptes ist die Kampagne „H2Obacht – Wir schützen unser Wasser für unsere Region.“ unter der verschiedene Handlungsoptionen für die vier identifizierten

Akteursgruppen (Kommunen, Bürger:innen, Unternehmen, Land- und Forstwirte) zusammengefasst werden. Insgesamt umfasst die Kampagne 5 Bausteine:

1. Kommunale Maßnahmen
2. Bewusstseinsbildung & Kommunikation
3. Bürgerschaftliches Engagement
4. Resiliente Dorf- & Stadtentwicklung
5. Wassersensible Landnutzung





Die Detailausplanung der weiteren Bausteine der Kampagne im Rahmen von Intensivworkshops sowie die Vorbereitung der Umsetzung der Kampagne sind die Hauptarbeit des Jahres 2026.

Mitglieder des ILE Fachexpertenrates sind:

Name

Institution



Prof. Dr. Karl Auerswald	TUM
Kathrina Bräustetter	ALE - Initiative boden:ständig
Alexandra Gramer	Bauamt Landratsamt Traunstein
Dipl. Ing. Hannes Krauss	ANL
Anna Lüke	Fichtner Water & Transportation GmbH
Dipl. Ing. Florian Pflieger	Ingenieurbüro cflab
Hans Praxenthaler	Landwirt
Miriam Renner	Wasserwirtschaftsamt Traunstein
Rupert Schelle	Landschaftsplanungsbüro Schelle Heyse Behr
Matthias Schneider	Landwirt
Korbinian Stettwieser	Wasserwirtschaftsamt Traunstein
Heidi Wohlmayer	Bauamt Landratsamt Traunstein

Mitglieder des erweiterten ILE Fachexpertenrates:

Name

Institution



Louis Antwerpen	Untere Naturschutzbehörde LRA Traunstein
Marlene Berger Stöckl	Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel
Frank Filliung	Landwirt
Frank Janetzki	Landwirt
Oliver Kattner	Landschaftspflegeverband Traunstein
Franz Klauser	Bauamt Landratsamt Traunstein
Andreas Mayer	Landwirt & Bauhofleiter Gemeinde Taching
Kerstin Mayer	Landwirtin
Franz Seehuber	Landwirt
Wolfgang Selbertinger	Untere Naturschutzbehörde LRA Traunstein
Hans Steiner	Kreisobmann Bauernverband Traunstein
Günter Wambach	Kreisfeuerwehrverband Traunstein

3.3. Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

Nachdem man im Jahr 2024 einen Antrag für ein Folgeprojekt "Koordination kommunaler Entwicklungspolitik" der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) stellte, startete dieses am 01.03.2025. Für zwei weitere Jahre wird eine Personalstelle in Teilzeit (50%) aus Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert, wobei die Förderquote 75 % beträgt. Lisa Seehuber übernahm am 01.03.2025 als Nachfolgerin von Annelie Weber die Koordination für Kommunale Entwicklungspolitik.

Der Aufgabenbereich in der vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projektstelle ist in drei Schwerpunktthemen gegliedert: Erstens, die Förderung der öko-fairen und nachhaltigen Beschaffung. Zweitens, die Auszeichnung des Vereins ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel mit ihren sieben Mitgliedskommunen durch TransFair e.V. als Fairtrade Region. Und drittens, der Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer Kommune in der Ukraine. Diese Ziele sind den UN Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 gewidmet, um sowohl in Deutschland als auch auf der ganzen Welt eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.



Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Ausgehend vom Ziel- und Aktivitätenkatalog des Projektes sind folgende Ziele bis 28.02.2027 zu erreichen:

1. Am Projektende ist eine gemeinsame, interkommunale Fairtrade-Steuerungsgruppe in der ILE-Region erfolgreich etabliert. Diese übergreifende Gruppe vereint die bisherigen vier lokalen Steuerungsgruppen und agiert als zentrale Anlaufstelle für die Planung, Durchführung und Evaluierung von Fairtrade-Initiativen.
2. Die faire und nachhaltige Beschaffung ist in den fünf Verwaltungen der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel fest verankert. Das Sortiment auf der interkommunalen Beschaffungsplattform Shop Rupertiwinkel richtet sich auf Produkte nach nachhaltigen fairen, sozio-ökologischen Kriterien. Ein weiteres Produkt kann über diese Plattform bestellt werden.
3. Die Solidaritätspartnerschaft zwischen Horokhiv und der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel wird durch die Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte intensiviert. Kinder und Jugendliche beider Partnerkommunen profitieren von interkulturellen Austauschprogrammen und Bildungsinitiativen, die das Verständnis und die Zusammenarbeit fördern



I. Fairtrade-Vernetzung und interkommunale Steuerungsgruppe



Im Jahr 2025 wurde die Fairtrade-Arbeit in der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel erheblich ausgeweitet und vertieft. Ein besonderes Highlight war die feierliche Auszeichnung gleich zweier neuer Fairtrade-Towns: Im Juli 2025 wurden im Rahmen des ILE-Jubiläums in Otting sowohl die Marktgemeinde Waging am See als Fairtrade-Town als auch die gesamte ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel als Fairtrade-Region ausgezeichnet. Die gut besuchte Veranstaltung setzte ein deutliches öffentliches Zeichen für das regionale Engagement im fairen Handel und wurde von einer fairen Ausstellung sowie einem Eine-Welt-Verkauf begleitet. Als besonderes Symbol des langfristigen Engagements pflanzten Fairtrade-Engagierte gemeinsam mit den Bürgermeister*innen der Region einen Baum.

Die Vernetzung der lokalen Steuerungsgruppen wurde im Jahresverlauf kontinuierlich gestärkt. Die Koordinatorin begleitete regelmäßige Sitzungen der einzelnen Gruppen: In Kirchanschöring fanden zwei Treffen statt (17. März und 4. November), die Steuerungsgruppe Waging am See traf sich dreimal (28. Januar, 7. Mai und 10. November), und die Koordinatorin besuchte zudem die Sitzung der Steuerungsgruppe Tittmoning am 5. November 2025. Im November fand dann erstmals eine gemeinsame Sitzung aller Steuerungsgruppen im Rupertiwinkel statt – ein wichtiger Schritt hin zu einer übergreifenden, interkommunalen Fairtrade-Steuerungsstruktur.

Um den Informationsaustausch zwischen den Engagierten zu verbessern, wurde zu Beginn des Jahres ein zentraler Fairtrade-Mailverteiler für die gesamte Region eingerichtet. Dieser umfasst die E-Mail-Adressen aller Fairtrade-Aktiven aus den sieben ILE-Kommunen sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger, die sich über die ILE-Website für den Newsletter anmelden können. Im Jahresverlauf erschienen zwei Ausgaben des Newsletters – im April und im August –, eine dritte Ausgabe ist für März 2026 geplant.

Das Veranstaltungsprogramm zur Bewusstseinsbildung für fairen Handel fiel 2025 besonders vielfältig aus und erstreckte sich über alle Fairtrade-Towns der Region. Bereits im Mai fand in der Verwaltung Kirchanschöring ein Faires Frühstück statt, das die Mitarbeitenden direkt ansprechen sollte. Im Juni wurde in der Tourist-Info Waging am See eine Fairtrade-Ausstellung durchgeführt, die sowohl Einheimische als auch Gäste der Region erreichte und erstmals die Themen Fairtrade und Tourismus miteinander verknüpfte. Im Anschluss an die Auszeichnungsfeier im Juli konnten sich Passanten bei der Rabattnacht in Waging am See vor dem Eine-Welt-Laden einen fairen Smoothie „erradeln“. Das faire Fußballturnier fand trotz widriger Wetterbedingungen erneut statt und erwies sich als bewährtes Format zur Zielgruppenansprache. In Tittmoning war das Smoothie-Bike beim Stadtfest präsent, und in Fridolfing feierte die Fairtrade-Gemeinschaft ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem Festabend und einem Kleidertauschmarkt.

Parallel wurde die Gemeinde Taching am See aktiv auf ihrem Weg zur Fairtrade-Town begleitet. Am 22. September fand ein erstes Gespräch mit Bürgermeisterin Stefanie Lang statt, um vorhandene Strukturen und Potenziale zu erkunden. In der Folge fanden sich engagierte Bürgerinnen und Bürger, um eine Steuerungsgruppe zu bilden, die sich am 28. November zu ihrem ersten Treffen zusammenfand und bereits konkrete Aktionen für 2026 plante – darunter ein Vortrag zur Slowflower-Bewegung und ein Flohmarkt zu fairer Mode. Im Januar 2026 fasste der Gemeinderat Taching am See schließlich den Beschluss zur offiziellen Bewerbung als Fairtrade-Town.

Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wurde gemeinsam mit den Steuerungsgruppen kontinuierlich weitergeführt. Im Jahr 2025 erschienen mehrere Presseartikel in der lokalen Presse sowie zahlreiche Beiträge in den sozialen Medien, darunter Berichte über das Faire Frühstück, die Auszeichnungsfeier, die Smoothiebike-Aktionen und das Faire Fußballturnier. Die Steuerungsgruppen unterstützten die Reichweite durch das Teilen der Beiträge, darüber hinaus wurden die Fairtrade-Auftritte auf den Homepages der Verwaltungen überarbeitet.





II. Nachhaltige und faire Beschaffung

Im Bereich der fairen Beschaffung wurde 2025 der Grundstein für eine strukturierte, interkommunale Beschaffungspraxis gelegt. Den Auftakt bildete die Auftaktveranstaltung am 7. Mai 2025, zu der Vertreterinnen und Vertreter aller sieben Mitgliedsgemeinden zusammenkamen. In Kooperation mit der Nachhaltigkeitsexpertin Vivien Führ (agado) wurde den Teilnehmenden bei einem fairen Frühstück die praktische Seite fairer Beschaffung nähergebracht, bevor ein Workshop zu Siegel, Zertifizierungen und rechtlichen Rahmenbedingungen das nötige Fachwissen vermittelte. Als erste konkrete Produktgruppe für eine gemeinsame Beschaffung wurden Reinigungstextilien wie Geschürttücher und Putzlappen sowie Dienstkleidung für Bauhofmitarbeitende identifiziert.

Das Arbeitsgremium, bestehend aus den Geschäftsleitern der beteiligten Verwaltungen, traf sich im Jahr 2025 im Rahmen der Vorstandssitzung insgesamt dreimal: am 28. April zur inhaltlichen Vorbereitung der Auftaktveranstaltung, am 9. Mai im Rahmen eben jener Veranstaltung sowie im Oktober 2025 zu einem Zwischenstandsgespräch. Es zeigte sich, dass der tatsächliche Bedarf geringer ausfiel als erwartet. Nicht alle Kommunen erklärten Interesse an einer gemeinsamen Beschaffung: Die Verwaltungsgemeinschaft Waging am See deckt ihren Bedarf bereits über das kommunale Altenheim, und die Stadt Tittmoning möchte bestehende Lieferantenbeziehungen nicht ohne Weiteres aufgeben. Das Gremium beschloss daher, auf etablierte Anbieter nachhaltiger Produkte wie Memo und Igepa zuzugehen, um passende Angebote zu eruieren.

Eine zusätzliche Herausforderung ergab sich durch die geänderten rechtlichen Vergabegrenzen für kommunale Beschaffungen, die neue Unsicherheiten mit sich brachten. Um die Verwaltungen in dieser Situation rechtssicher zu unterstützen, wurde beschlossen, einen Prozessleitfaden zur Direktvergabe zu erarbeiten. Dieser Auftrag wurde an die Nachhaltigkeitsexpertin Vivien Führ vergeben und soll durch eine Pilotbeschaffung in der Praxis erprobt werden.

Auch die Beschaffungsplattform Shop Rupertiwinkel erforderte im Jahr 2025 technische Aufmerksamkeit: Mehrere Updates waren notwendig, um die volle Funktionsfähigkeit wiederherzustellen. Zudem wurde im vierten Quartal ein Mindestbestellwert-Plugin entwickelt und implementiert, das insbesondere bei Produkten mit geringem Einzelwert wirtschaftliche Lieferungen ermöglicht. Die Implementierung des ersten fairen Produkts auf der Plattform ist nun für 2026 vorgesehen.



III. Ukraine-Partnerschaft mit Horokhiv

Die Solidaritätspartnerschaft zwischen der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel und der ukrainischen Kommune Horokhiv wurde im Jahr 2025 durch ein gemeinsames Bildungsprojekt mit neuem Leben gefüllt. Ende März 2025 reiste eine ukrainische Delegation in den Rupertiwinkel, um unter anderem zwei Krankenwagen in die Ukraine zu überführen. Dieser Besuch wurde genutzt, um das geplante Kooperationsprojekt in einem ersten Schritt vorzubesprechen und die Rahmenbedingungen gemeinsam abzustecken. Am 11. April 2025 fand anschließend ein virtuelles Treffen per Zoom statt, bei dem die Inhalte des Memorandum of Understanding (MoU) im Detail durchgegangen und final abgestimmt wurden. Das MoU wurde von beiden Seiten unterzeichnet und bildet damit die verbindliche rechtliche Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

Als Herzstück der Bildungskooperation wurde gemeinsam mit der Mittelschule Fridolfing und der ukrainischen Partnerkommune ein innovatives Kochbuchprojekt entwickelt, das kulinarische Traditionen mit interkulturellem Lernen und Nachhaltigkeitsbildung verknüpft. Die Mittelschule Fridolfing bot sich als Partnerschule an, da dort bereits im Vorjahr eine erfolgreiche deutsch-ukrainische Brieffreundschaft ins Leben gerufen worden war. Das Projekt gliedert sich in drei thematische Schwerpunkte: Festive Foods – festliche Speisen und kulturelle Vielfalt, Restverwertung – nachhaltiges Kochen und Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, sowie Saisonal und Regional – lokale Ressourcen und Ernährungsweisen. Alle Themen werden kontinuierlich mit den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) in Verbindung gebracht.



Im Dezember 2025 fand die Auftaktveranstaltung zum Kochbuchprojekt in der siebten Klasse der Mittelschule Fridolfing statt. Die ukrainischen Partner wurden per Zoom zugeschaltet, sodass 26 deutsche und 10 ukrainische Jugendliche direkt miteinander in Kontakt treten konnten. Gemeinsam befassten sich die Teilnehmenden mit den SDGs und absolvierten ein interaktives Online-Quiz. Anschließend gestalteten sie eine digitale Pinnwand mit Steckbriefen zum gegenseitigen Kennenlernen und tauschten Rezepte aus, die in ihren jeweiligen Kulturen zu Weihnachten zubereitet werden. In einer praktischen Kochstunde, die von der Koordinatorin und zwei Lehrkräften der Mittelschule Fridolfing begleitet wurde, wurden die Rezepte ausprobiert und professionell videodokumentiert. Der erste Teil des Kochbuchs zum Thema „Festive Foods“ ist damit fertiggestellt. 2026 wird das Projekt mit den beiden weiteren Themenblöcken fortgesetzt.

Zusätzlich wird eine Brieffreundschaft zwischen den Jugendlichen beider Länder aufgebaut; hierzu wurden alle Schülerinnen und Schüler gebeten, Steckbriefe auszufüllen. Durch die Kombination aller Maßnahmen wird das Ziel von mindestens 50 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen sicher erreicht. Die Solidaritätspartnerschaft zwischen der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel und der ukrainischen Partnerkommune Horokhiv wurde im Jahr 2025 erfolgreich intensiviert und auf eine belastbare rechtliche Grundlage gestellt.



3.4. Euregio Kleinprojekt "Klimafreundlich im Alltag"

Klimawandel macht an Staatsgrenzen nicht halt – diese Überzeugung bildete den Ausgangspunkt für ein neues grenzüberschreitendes Kooperations-projekt, das die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel im Jahr 2025 gemeinsam mit zwei Partnerregionen auf den Weg brachte. Unter dem Titel „Zukunft fair gestalten“ entwickelten die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel, die LEADER Region Flachgau Nord und die LEADER Region Traun Alz Salzach ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm, das Bürgerinnen und Bürgern diesseits und jenseits der Grenze zeigen soll, wie klimafreundliches Verhalten spielerisch und ohne Verzicht im Alltag gelingen kann. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms INTERREG Bayern-Österreich 2021–2027 durch die Europäische Union kofinanziert und hat eine Laufzeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2026.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der gemeinsamen Konzeption und Planung des Projekts. In enger Abstimmung mit den beiden LEADER-Partnerregionen wurden Inhalte, Formate und Veranstaltungsorte entwickelt sowie die organisatorischen und kommunikativen Grundlagen geschaffen. Dabei einigten sich die drei Partner auf sieben Themenbereiche, in denen konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Alltag aufgezeigt werden sollen: Bauen & Wohnen, Konsum, Wasser, Landwirtschaft, Ernährung, Garten und Kleidung.

Insgesamt sind 21 öffentlichkeitswirksame Informationsveranstaltungen, Workshops und Exkursionen geplant, die alle kostenlos zugänglich sein werden. Ergänzend dazu wird ein Netzwerkangebot für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aufgebaut sowie eine grenzraumübergreifende Social-Media-Kampagne und Podcast-Reihe umgesetzt.

Als besonderes Mitmach-Element wurde im Rahmen der Planung ein Stempelpass entwickelt: Wer an Veranstaltungen teilnimmt, lässt seinen Pass abstempeln und kann diesen am Ende der Veranstaltungsreihe für die Teilnahme an einer Verlosung nachhaltiger Preise einreichen. Die Umsetzung des gesamten Veranstaltungsprogramms beginnt im Januar 2026.

Klimafreundlich im Alltag

Einfach. Praktisch. Wirksam.



3.5. Regionalbudget 2025

Das Jahr 2025 brachte im Bereich des Regionalbudgets eine wichtige Veränderung mit sich: Erstmals standen der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel lediglich 75.000 Euro zur Verfügung – eine deutliche Reduzierung gegenüber den Vorjahren. Gleichzeitig wurde die maximale Fördersumme pro Projekt auf 5.000 Euro begrenzt. Trotz dieser veränderten Rahmenbedingungen konnte das Regionalbudget seine Wirkung in der Region entfalten: Insgesamt 20 Projekte wurden im Jahr 2025 erfolgreich umgesetzt und trugen so zur lebendigen Entwicklung der sieben Mitgliedskommunen bei.

Mit dem Regionalbudget konnten in der ILE im Jahr 2025 insgesamt 20 Projekte gefördert werden. Die Antragsteller waren Vereine, Kommunen und Privatpersonen. Es wurde ein Zuschuss von gesamt 66.187,76 Euro abgerufen.

Der Förderaufruf wurde am 14. November 2024 auf der Website [zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern](https://www.zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern) veröffentlicht.

Projekte, die im Rahmen des Regionalbudgets im Jahr 2025 gefördert wurden:

Projekt 1: Kauf und Installation einer Lautsprecheranlage

Antragsteller: Franz Hofmann, GTEV D´Mühlberger Waging am See

Für musikalische Veranstaltungen im Trachtenheim, sowie Aufführungen der Trachtenkinder, wurde ein kleines Mischpult, ein paar Mikrophone, sowie eine mobile Lautsprecheranlage gefördert.

Projekt 2: Digitalisierung und Archivierung von historischen Medieninhalten

Antragsteller: Christoph Öttl, Tenglinger Dorfverein für Heimatpflege und Kultur e.V.

Es wurde die Beschaffung eines Netzwerkspeichers (NAS) zur Digitalisierung und nachhaltigen Sicherung historischer Video- und Tonaufnahmen sowie von Berichten und Bildern gefördert. Mit diesem Projekt wurden wertvolle regionale Zeitdokumente zentral gespeichert, vor dem Verfall geschützt und langfristig zugänglich gemacht. Ziel war es, das kulturelle Erbe unseres Ortes für kommende Generationen zu bewahren und zugleich die Nutzung dieser Materialien für Vereinsarbeit und öffentliche Präsentationen zu erleichtern.

Projekt 3: Mobile Geschirrspülmaschine

Antragsteller: Manfred Brandmayer, Pfarrgemeinderat Kirchanschöring

Um die Zusammenarbeit der Kirchanschöringer Vereine und die Festlichkeiten vor Ort zu fördern, wurde die Anschaffung einer mobilen Geschirrspülmaschine gefördert, um das anfallende Geschirr vor Ort auf professionelle Art zu waschen.

Projekt 4: Gedenkstätte für Sternenkinder

Antragsteller: Pf. Ludwig Westermeier, Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt Fridolfing

In Fridolfing wurde die Errichtung einer Gedenkstätte für Sternenkinder gefördert. Damit wurde ein Platz zum Trauern, Nachdenken und Erinnern geschaffen.



Projekt 5: Straßentheater Taching

Antragsteller: Stefanie Lang, Gemeinde Taching

In Taching wurde die Kulturveranstaltung Straßentheater gefördert, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren. Auch die Ortsvereine waren an der Umsetzung beteiligt.

Projekt 6: Umbau Küchenzeile und Patientenversorgung

Antragsteller: Lothar Wagner, Förderverein der Wasserwacht Tengling Törring

In Tengling wurde der Umbau und Einbau einer neuen Küche in den Aufenthaltsbereich der Wachstation der Wasserwacht Tengling-Törring gefördert, in Verbindung mit der Gestaltung eines hygienischen Bereichs zur Patientenversorgung.

Projekt 7: Aufbau eines Leihgeräte-Pools

Antragsteller: Manuela Babinger, Gartenbauverein Kirchanschöring

In Kirchanschöring wurde der Aufbau bzw. die Erweiterung eines Leihgeräte-Pools gefördert: Das Projekt sah die Beschaffung mehrerer Gartengeräte vor. Die Geräte stehen den Mitgliedern des Gartenbauvereins (und ggf. weiteren interessierten Personen) als Leihgeräte kostenlos zur Verfügung stehen. Ziel war es, den bestehenden Pool an Ausleihgeräten zu erweitern und so einen Beitrag zur Pflege und Gestaltung privater u. gemeinschaftlicher Grünflächen im ländlichen Raum zu leisten und das bürgerschaftliche Engagement zu stärken.

Projekt 8: Bläser Workshop

Antragsteller: Alfred Schupfner,
Förderverein der Musikkapelle Inzing-Törring

Ein Workshop mit Herbert Hornig generationsübergreifend für alle Mitglieder der Musikkapelle und umliegenden Musikvereinen als Vorbereitung für weitere musikalische Auftritte wurde gefördert.



Projekt 9: Austausch von Waschmaschine und Trockner

Antragsteller: Simon Wadislohner, SV Kirchanschöring

In Kirchanschöring wurde die Erneuerung einer Waschmaschine und eines Trockners durch neuere und energieeffizientere Geräte gefördert, um die Trikots der verschiedenen Sportmannschaften zu waschen und so das Engagement im Sportverein zu stärken.

Projekt 10: Anschaffung von Rehkitz Wildretters

Antragsteller: Hans Steiner, Jagdgenossenschaft Tengling

Es wurde die Anschaffung von Rehkitz-Rettern Wildschreck für die Jagdgenossenschaft gefördert, um Tiere vor Mäharbeiten zu vergrämen. Landwirte können sich die Wildschreck-Retter vor Mäharbeiten ausleihen, um sie vorab an den Feldern zu positionieren. Dadurch würde die Kitzrettung entlastet werden und die Zusammenarbeit der Landwirte gefördert.

Projekt 11: Ausstattung SG Dorfstüberl Götzing

Antragsteller: Jan Herzsuh, Dorfgemeinschaft Götzing e.V.

In Götzing wurde der Bau einer Fahrradreparaturstation für Radfahrer gefördert, sowie Anschaffung von zwei Heizpilzen, sowie eines Drehgrills für kulturelle, sportliche und traditionelle Veranstaltungen. Diese stehen den Götzinger und Fridolfinger Vereinen zur Verfügung.

Projekt 12: Jahrbuch Regionalinitiativen

Antragsteller: Alexandra Huber, Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V.

Da jedes Jahr aufs Neue eine Reihe von interessanten und innovativen Projekten der Regionalinitiativen im Rupertiwinkel durchgeführt werden, wurde dies in Form eines Jahrbuches transparent gemacht. Somit haben alle Bürger:innen der Region die Möglichkeit sich über die verschiedenen Zusammenschlüsse im Rupertiwinkel zu informieren, und zu schauen, wo sich was tut.

Projekt 13: Podcast Unsere LandWIRtschaft

Antragsteller: Alexandra Huber, Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V.

Durch die Podcasts wurde die Reihe „Unsere LandWIRtschaft – Dabei sein und Verstehen“ erweitert und mit Unterstützung des Regionalbudgets realisiert. Ziel war es, aktuelle Themen rund um die Landwirtschaft und das ländliche Leben aufzugreifen und für ein breites Publikum verständlich und interessant aufzubereiten.

Projekt 14: Neue Maibaum Schilder

Antragsteller: Franz Schuhbäck, GTEV D´Heulander Törring

Die maroden Maibaum Schilder des Törringer Maibaums wurden 3D gescannt und anschließend aus Holz mit einer CNC Fräse gefertigt, was günstiger und holzsparender ist als herkömmliches Schnitzen. Dadurch können die Schilder immer wieder problemlos erneuert werden. Es handelt sich um ein innovatives Verfahren.

Projekt 15: Kauf einer mobilen Beschallungsanlage

Antragsteller: Karl Glaner, Bürgerhausverein Wonneberg e.V.

Für das Bürgerhaus in Wonneberg wurde eine mobile Beschallungsanlage zur Unterstützung diverser Veranstaltungen im Bürgerhaus und auf dem Dorfplatz gefördert. Diese steht den Ortvereinen gemeinschaftlich zur Verfügung.

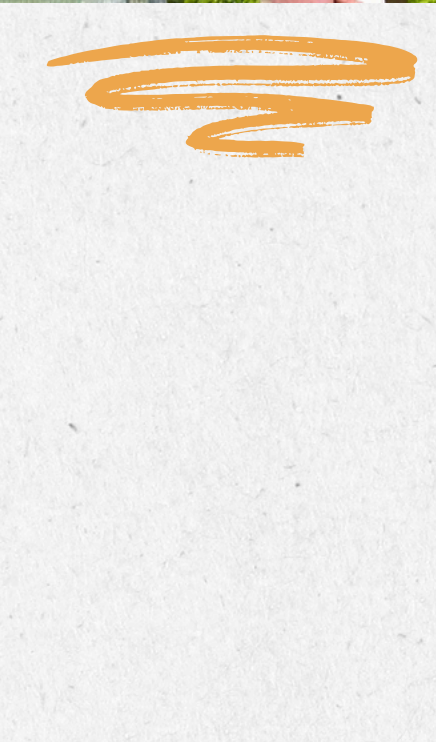
Projekt 16: Markt-/ Verkaufshütte für Dorfgemeinschaft

Antragsteller: Josef Thaler, Theaterverein Otting

Es wurde der Erwerb einer Klapphütte / Stapelhütte für Veranstaltungen gefördert, die von allen Ortsvereinen genutzt werden kann. Zusätzlich wird die Nutzung auch der Schule und dem Kindergarten ermöglicht.



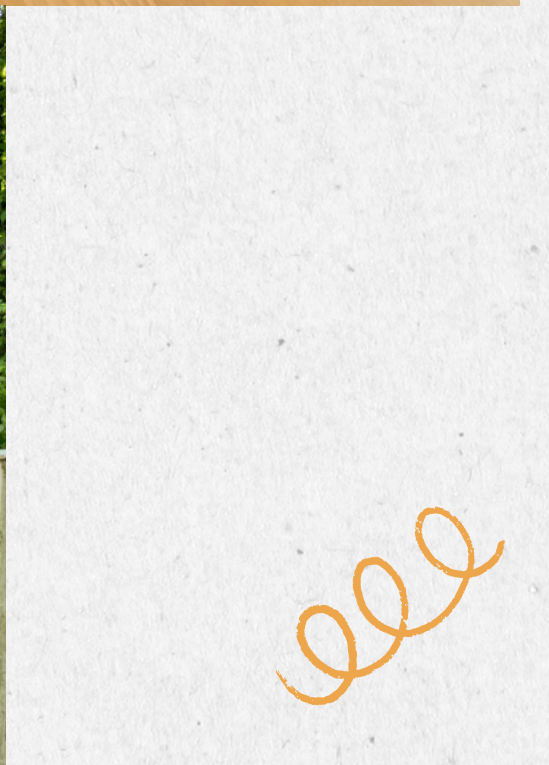
FOLGE 5:
MIT VISION & MUT VOLL BIO



FOLGE 6:
**LEBENSMITTELVERSORGUNG -
REGIONAL UND IM KREISLAUF**



FOLGE 8:
GÜLLE ALS TEIL DES KREISLAUFS



Projekt 17: Umbau der Küche/ Aufenthaltsraum

Antragsteller: Niklas Wallner, Stadtkapelle Tittmoning e.V.

Es wurde der Umbau der Küche und des Aufenthaltsraums gefördert durch Stauraumschränke und Akkustikpaneele, damit eine Nutzung als weiterer Proberaum möglich ist. Damit steht der Stadtkapelle mehr Platz zum Proben zur Verfügung.

Projekt 18: Präsentationsmittelbeschaffung und Percussion zur Ausbildung für Musik- und Sportheim

Antragsteller: Rupert Roider, Verein zur Förderung der Musikkapelle Kirchanschöring e.V.

Die Musikkapelle Kirchanschöring beschaffte mit Unterstützung durch das Regionalbudget Präsentationsmittel und Instrumente für den Musikunterricht als Grundlage für die musikalische Ausbildung zur Sicherung des Fortbestandes der Musikkapelle.

Projekt 19: Archivierung der Vereinshistorie

Antragsteller: Emmerich Luksch, Burschen- und Arbeiterverein Lamponding e.V.

Die Geschichte und Vereinshistorie des Burschen- und Arbeitervereins Lamponding e.V. wurde mit Unterstützung durch das Regionalbudget digitalisiert und archiviert zum Schutz vor Datenverlusten.



Projekt 20: Filmprojekt „20 Jahre im Grünen Festival“

Antragsteller: Josef Sailer, KukaV e.V.

Zum 20-jährigen Jubiläum des im Grünen Festivals wurde ein Filmprojekt gefördert, das die Geschichte und Atmosphäre des Festivals, sowie die Bedeutung der Musik und Kultur für die regionale Identität porträtiert. Gleichzeitig wurde jungen Menschen aus der Region die Möglichkeit geboten, aktiv an der Entstehung mitzuwirken. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Künstlern, Musikern und Kulturinteressierte realisiert.



Regionalbudget 2026

Der Förderaufruf für das Regionalbudget 2026 wurde am 23. Oktober 2025 veröffentlicht. Bis zum 15. Januar 2026 konnten die Projektträger Projektanträge einreichen.

4. Zusammenarbeit der Regionalinitiativen

ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V. | Ferienregion Waginger See | LAG Traun Alz Salzach
Regionalwerk Chiemgau Rupertiwinkel gKU | Ökomodellregion Waginger See Rupertiwinkel

Zusammen. Regional.

Initiativen erleben
In der Rupertihalle in Fridolfing
Wir stellen uns vor

Montag, 10.03.
19:00 Uhr

REGIONALWERK
WAGINGERSEE
LAG Traun Alz Salzach
Ökomodellregion WAGINGERSEE RUPERTIWINKEL
ZUKUNFTSREGION Rupertiwinkel

Wie im Jahr 2023 in einem gemeinsamen Termin erarbeitet, gab es im Jahr 2025 wieder quartalsweise ein Treffen der Regionalinitiativen, um sich intensiv zu laufenden Projekten und Fördermöglichkeiten auszutauschen. Auch die gegenseitige Teilnahme an Vorstandssitzungen und öffentlichen Terminen begünstigt die Zusammenarbeit der Initiativen im Rupertiwinkel.

Nachdem die letzte Regionalkonferenz der Regionalinitiativen im Juli 2023 stattfand, begann man Ende des Jahres 2024 mit der Planung der nächsten Regionalkonferenz, die im ersten Quartal 2025 stattfand. Bei der Planung wurde auch das Regionalwerk Chiemgau Rupertiwinkel mit eingebunden. Als weitere Regionalinitiative, die zukünftig auch an den Austauschtreffen teilnehmen wird, band man die Erlebnisregion Waginger See - Rupertiwinkel mit ein. Diese soll künftig möglichst nicht mehr nur ein loser Arbeitskreis der Kommunen im Rupertiwinkel sein, sondern als gemeinsames Kommunalunternehmen, das mit dem Destinationsmanagement der Region betraut ist, agieren.

Mit Teilnahme zweier weiterer Initiativen an der Regionalkonferenz benötigte man für die Durchführung ein neues Format, da man vom reinen Präsentationscharakter der Konferenz abweichen wollte. Hierzu fanden bis Ende des Jahres 2024 diverse gemeinsame Abstimmungen statt. Die Regionalkonferenz wurde nun mit der Methode des „World Cafés“ geplant, bei dem Teilnehmer:innen in einer lockeren Atmosphäre zwischen den verschiedenen Thementischen, betreut von den fünf Regionalinitiativen, wechseln konnten und sich bei regionalen Kostproben locker über die neusten Projekte und Vorhaben informieren konnten. Knapp 90 Teilnehmer:innen nahmen an der Regionalkonferenz am 10.03.2025 in der Rupertihalle in Fridolfing teil. Das abwechslungsreiche Programm wurde von allen Gästen positiv bewertet und die Regionalkonferenz war ein voller Erfolg.

Darüber hinaus wurde 2025, wie im Jahr zuvor, wieder ein gemeinsames Jahrbuch der Regionalinitiativen erstellt (vgl. Regionalbudget und untenstehend im Gliederungspunkt Öffentlichkeitsarbeit). Dies dient vor allem zur Dokumentation der Arbeit der Initiativen.



5. 10 Jahre ILE - unser Jubiläumsfest

Aufgrund des 10-jährigen Bestehens der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel wurde beschlossen, das Jubiläum im Jahr 2025 gebührend zu feiern. Das Jubiläumsfest sollte dabei ein Fest in und für die Region sein, weshalb schon zu Beginn der Planung die örtlichen Vereine mit eingebunden wurden.

10 Jahre
ILE ZUKUNTSREGION
RUPERTIWINKEL

Großes Jubiläums-
Fest

MITTWOCH - 9. JULI - 16 UHR
PFARRSTADL IN OTTING

EINTRITT FREI

PROGRAMM

16:00 UHR **RODSCHA & TOM DSCHUNDEL FREUNDE**
KINDER-MITMACHKONZERT

17.30 UHR **JUGENDGRUPPE DER D'JUNG-OTTINGER**

19.00 UHR **FESTREDEN & AUSZEICHNUNG**
ZUR FAIRTRADE TOWN

20.00 UHR **MARTAL MUSI**

FÜR ESSEN & TRINKEN IST GESORGT
BUNTES KINDERPROGRAMM

RODSCHA und TOM DSCHUNDEL FREUNDE

OTTINGER JUGENDGRUPPE

MARTAL MUSI

ILE ZUKUNTSREGION Rupertiwinkel

OTTING

FAIRTRADE TOWN

Das Jubiläumsfest fand am 10.07.2025 im Pfarrstadl in Otting statt und sprach mit seinem breit gefächerten Programm sowohl Klein als auch Groß an. Um 16:00 Uhr fand zunächst ein Kinder-Mitmachkonzert mit den Rodscha & Tom Dschungel Freunden statt, das vor allem von den kleinsten Besuchern gut angenommen wurde. Anschließend trat um 17:30 Uhr die Jugendgruppe der D'Jung-Ottinger auf, die in das Abendprogramm einführten. Die Festreden gemeinsam mit der Auszeichnung zur Fairtrade Region fand schließlich um 19:00 Uhr statt. Das Fest fand seinen Ausgleich mit der Martal Musi ab 20:00 Uhr.

Neben dem offiziellen Festprogramm erfuhren die Besucher:innen in der Jubiläumsausstellung noch allerlei Wissenswertes aus 10 Jahre ILE und konnten sich im angrenzenden Stadl über das Fairtrade Projekt informieren. Kulinarisch wurden die Besucher mit Schweinsbraten aus dem Steinofen, Kuchen und Eis verwöhnt. Alles in Allem war es ein sehr gelungenes Fest, das das 10-jährige Bestehen der ILE und die interkommunale Zusammenarbeit der Region entsprechend würdigte!



Auch auf den Social Media Kanälen der ILE wurde das 10-jährige Jubiläum entsprechend bespielt. In einer Kampagne wurden alle Bürgermeister und die Bürgermeisterin der sieben ILE Kommunen um ihre Perspektive auf 10 Jahre interkommunale Zusammenarbeit gebeten. Einmal monatlich wurden die Posts veröffentlicht, um auf das 10-jährige Bestehen der ILE aufmerksam zu machen. Zum Ende des Jahres wurde noch ein Post mit allen zentralen Aussagen veröffentlicht





Alleine sind wir stark - *gemeinsam unschlagbar*. Das gilt auch für unsere Kommunen und der beste Beweis dafür ist die *erfolgreiche 10-jährige Zusammenarbeit* unserer Gemeinden in der ILE Zukunftsregion.

JOHANN SCHILD
ERSTER BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE FRIDLÖFING




Die ILE bietet den Gemeinden neue *Chancen und Gestaltungsräume*, ihre Potenziale zu erkennen, Kompetenzen zu bündeln und somit die Region insgesamt zu stärken.

KARL LANZINGER
ERSTER BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE PETTING




Der *regelmäßige Austausch* mit den Bürgermeisterkollegen und die *gebündelte Kraft* der Region machen uns alle stärker. Besonders schätze ich, dass wir [...] *voneinander lernen* [...] können.

ANDREAS BRATZDRUM
ERSTER BÜRGERMEISTER DER STADT TITMONING




Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. [...] Der eingeschlagene Weg führt in die richtige Richtung. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass dieser Weg weiterhin miteinander gegangen wird.

MATTHIAS BADERHUBER
ERSTER BÜRGERMEISTER DES MARKT WAGING AM SEE




Der *Austausch*, die Zusammenarbeit und das *gegenseitige Verständnis* sind gewachsen, was unsere Region insgesamt stärkt.

MARTIN FENNINGER
ERSTER BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE WÖNNEBERG




10 Jahre ILE stehen für mich für eine *beeindruckende Erfolgsgeschichte* ländlicher Entwicklung. [...] Durch die Umsetzung zukunftsweisender Projekte flossen beträchtliche Fördermittel in unsere Region.

ALEXANDRA HUBER
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER ILE ZUKUNFTSREGION RUPERTWINKEL



6. Öffentlichkeitsarbeit

Wie beschrieben, stand das Jahr 2025 für die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel im Zeichen eines besonderen Anlasses: dem 10-jährigen Jubiläum der Regionalinitiative.

Dieses Jubiläum bildete einen roten Faden durch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit des Jahres und bot Anlass, die Arbeit und Wirkung der ILE einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Ein zentrales Element der Jubiläumskommunikation war eine eigens konzipierte Social-Media-Kampagne, in deren Rahmen alle Bürgermeister und die Bürgermeisterin der sieben Mitglieds-kommunen mit persönlichen Statements zu Wort kamen. Die Kampagne vermittelte die Vielfalt und den Zusammenhalt in der interkommunalen Zusammenarbeit der Kommunen und stieß in der Bevölkerung auf breite Resonanz.

Auf den Social-Media-Kanälen war die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel auch im Jahr 2025 kontinuierlich aktiv: Auf Instagram, Facebook und LinkedIn wurden jeweils 72 Beiträge veröffentlicht, die Projekte, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus der Region anschaulich vorstellten. Die Gemeinschaft der Follower wuchs dabei weiter: Auf Facebook zählte die Seite 143 Follower, auf Instagram konnte die ILE bereits 504 Abonnentinnen und Abonnenten verzeichnen.

Auch auf YouTube wurde die Präsenz ausgebaut: Es wurden zwei Videos veröffentlicht – ein Rückblick auf die Jubiläumsfeier sowie ein Beitrag über das deutsch-ukrainische Kochprojekt an der Mittelschule Salzachtal, der die Bildungspartnerschaft mit Horokhiv für ein breiteres Publikum erfahrbar machte.

Ergänzend zur digitalen Kommunikation wurde die Projektarbeit der ILE durch regelmäßige Pressemitteilungen und Presseartikel zu allen laufenden Projekten in den regionalen Medien sichtbar gemacht. Die Website der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel wurde fortlaufend mit aktuellen Inhalten, Veranstaltungshinweisen und Projektberichten gepflegt und weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurde erneut das Jahrbuch der Regionalinitiativen 2024 (Öko-Modellregion, LEADER und ILE) auf den Weg gebracht.

Das Jahrbuch kann online heruntergeladen werden:

<https://www.yumpu.com/de/document/view/70793151/jahrbuch-der-regionalinitiativen-2024>

7. Ausblick

AresA: Interkommunales Anpassungskonzept der ILE „Zukunftsregion Rupertiwinkel“ für Starkregen und Sturzfluten mit einem multifunktionalen, resilienten Ansatz

Die Detailausarbeitung des Anpassungskonzeptes inklusive der Veranstaltung von Intensivworkshops zur Ausarbeitung einzelner Handlungsgebiete ist die Kernaufgabe im ersten Halbjahr 2026. Spätestens zu Beginn des Sommers soll der Fahrplan für die Zeit nach dem Projektende klar sein und die weitere Projektarbeit vorbereitet werden. Gleichzeitig startet ab dem Sommer die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt, wobei gezielt Aktionen gesetzt werden, um die Bürger:innen, die Unternehmen und die Landwirte über die Wichtigkeit des Themas und mögliche Handlungsoptionen zu informieren.

Aufgrund der Kommunalwahl im März 2026 wird zudem geplant die neu gewählten Gemeinderäte und auch die neuen Bürgermeister:innen zu informieren und ins Boot zu holen. Dies ist aufgrund des weiteren Vorgehens zentral, da die Umsetzung der Kampagne erst nach den Gemeinderatsbeschlüssen „Wir sind Teil einer wassersensiblen Region“ beginnen kann. Das Konzept gibt den Fahrplan für die weiteren Entwicklungen vor.

Kommunale Entwicklungspolitik

Die Gemeinde Taching am See befindet sich derzeit im Zertifizierungsprozess, um sich als Fairtrade Kommune auszeichnen zu lassen. Dies soll voraussichtlich Ende des Jahres abgeschlossen sein. Auch im Jahr 2026 finden in der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel wieder vielfältige Veranstaltungen statt, die das Thema Fairtrade thematisieren und das entwicklungspolitische Engagement der Bürgerinnen und Bürger steigern sollen. Diese werden organisiert von einer interkommunalen Fairtrade-Steuerungsgruppe, die sich mehrmals im Jahr trifft.

Im Jahr 2026 wird das Deutsch-Ukrainische Partnerschaftsprojekt mit Jugendlichen aus Fridolfing und Horokhiv weitergeführt. Gemeinsam wird ein interkommunales Kochbuch erstellt, wobei sich die Schülerinnen und Schüler u.a. mit den UN-SDGs befassen. Darüber hinaus wird im Rahmen des Kochbuches auch die Brücke zwischen fairen und bio-regionalen Lebensmitteln geschlagen. Gleichzeitig möchte die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel mit der Partnerkommune Horokhiv ein Kleinprojekt zur Verbesserung der Daseinsvorsorge in Horokhiv durchführen.

Die nachhaltige Beschaffungsplattform, der Shop Rupertiwinkel, wird weiter ausgebaut und um faire und nachhaltige Produkte erweitert. Der Fokus liegt im Folgeprojekt auf den sozialen Kriterien und dem Fairen Handel.

Abschluss des Projekts „Landwirtschaft der Zukunft“

Für das Jahr 2026 ist die Aufnahme von sieben weiteren Podcast-Folgen geplant, die öffentlich beworben werden sollen. Darüber hinaus werden weitere Erlebnistage stattfinden, um möglichst vielen Menschen die Arbeit auf dem Hof näher bringen zu können. Die Erlebnistage werden von der Touristinfo Waging beworben und durchgeführt. Die ILE bewirbt die Erlebnistage ebenfalls im Rahmen des Euregio Projektes, das Menschen klimafreundliches Handeln näherbringen soll.

Die Projektbegleiterin Sabine Glatz wird als Projektabschluss einen weiteren Projektabend (Bauernrat) mit den Landwirtinnen und Landwirten durchführen.

Euregio Projekt „Klimafreundlich handeln im Alltag“

Die ILE setzt im Jahr 2026 gemeinsam mit der Leader Region Flachgau Nord und der LAG Traun-Alz-Salzach das Euregio Projekt „Klimafreundlich handeln im Alltag“ um. Im Rahmen des Projektes werden insgesamt sieben Themenbereiche behandelt, in denen jede:r ganz einfach einen Beitrag zum Klimawandel leisten kann. Wie das funktioniert, wird den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen eines bunten Veranstaltungsprogrammes bestehend aus Workshops, Exkursionen und Vorträgen nähergebracht. Insgesamt finden im Jahr 2026 21 Veranstaltungen sowohl in der ILE Region als auch bei unseren österreichischen Partnern statt.

Gesundheitsversorgung in der ILE-Region

Die Sicherung einer guten gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben für die sieben ILE-Kommunen. Die ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel möchte dieses Themenfeld künftig aktiv begleiten und etablieren. Als erster konkreter Schritt ist in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion plus am Landratsamt Traunstein ein Stammtisch für die Hausärztinnen und Hausärzte der Region geplant. Dieser soll einen offenen Austausch zur aktuellen Versorgungslage ermöglichen und die Vernetzung der niedergelassenen Praxen untereinander sowie mit der Salzachklinik Fridolfing fördern. Themen wie Praxisnachfolgen, kommunale Standortattraktivität und Strategien zur nachhaltigen Versorgungssicherung sollen dabei ebenso Raum finden wie die Frage, wie Versorgungslücken frühzeitig erkannt und vermieden werden können. Je nach Resonanz und Bedarf ist vorstellbar, das Format weiterzuentwickeln und das Thema Gesundheitsversorgung in der ILE-Region schrittweise breiter aufzugreifen.

ILE-Klausur

Im Oktober 2026 ist eine ILE-Klausur geplant, um nach den Kommunalwahlen im März neu gewählte Akteure frühzeitig in die Arbeit der ILE zu integrieren und die strategische Ausrichtung sowie die Leitprojekte der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen.

Hitzeschutzpläne in der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel

Das Projekt „Hitzeschutzpläne in der ILE“ soll in der ILE Klausur erneut bearbeitet werden, die strategische Ausrichtung und weitere Vorgehensweise besprochen werden. Die ILE prüft Fördermöglichkeiten und stellt diese dem Rupertirat vor.

Danke!

Die "ILE-Mädls" bedanken sich ganz herzlich für die Unterstützung.
Wir freuen uns auf weitere, spannende Projekte.

